

Einander dienen - das Geheimnis einer guten Ehe

Am Samstag, dem 2. August empfingen Rebecca und Tobias Kassner in der Gemeinde Bottrop-Mitte den Segen zu ihrer Hochzeit durch den Vorsteher der Gemeinde, Hirte Thomas Krömer. Musikalisch wurde der Trauungsgottesdienst begleitet vom Gemeindechor sowie einem Familienchor und einem Trio aus Fagott, Cello und Saxophon.

Die Orgel spielte den Hochzeitsmarsch von Felix Mendelssohn-Bartholdy und bereitete der Braut mit ihrem Vater den Weg zum Altar, wo der Bräutigam sie erwartete.

Grundlage der Segenshandlung war das Bibelwort aus 1. Petrus 4, 10: „Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes."

Hirte Krömer sah vor sich eine freudige Gemeinde und ein Paar, das Glück und Liebe ausstrahlte, das seinen Weg nicht nur gemeinsam, sondern auch mit Gott gehen will.

Kennengelernt haben sich beide im größeren Kreis der Jugendlichen; das kann man als Fügung Gottes betrachten, der die Herzen der beiden hat zusammenwachsen lassen, bei ihnen ist und sie segnen will.

Das Bibelwort sei zunächst der Gemeinde der ersten Christen als Rat zum Umgang miteinander gegeben worden. Gemeinde beginnt dort, wo zwei oder drei im Namen Gottes versammelt sind, doch wo hört sie auf? Insofern kann das Bibelwort auch eine Ehe begleiten.

Rebecca und Tobias haben von Gott unterschiedliche Gaben mitbekommen. Tobias ist ruhig, konsequent und zielstrebig, Rebecca fröhlich und unbekümmert. Wenn die von Gott gegebenen Gaben weiterentwickelt werden, ist dies eine Bereicherung für alle. Gaben können eingesetzt werden, um dem anderen zu dienen.
Hirte Krömer griff als Beispiel die Berufe des Brautpaars auf und stellte die Frage, ob man sich einen Berufstausch der beiden vorstellen könne? Das Brautpaar schmunzelte, denn aufgrund ihrer verschiedenen Wesensarten ist dies nicht denkbar.

Mit ihren geistlichen Gaben dienen beide in der Gemeinde. Tobias ist seit neun Jahren Diakon. Rebecca arbeitet sowohl im Beruf als auch in der Gemeinde als Lehrerin, hier in Vorsonntags- und Sonntagsschule.

Vorsteher Krömer hob das Engagement der beiden in der Gemeinde besonders hervor und sprach dem Brautpaar im Namen der Gemeinde seinen herzlichen Dank aus. „Ihr bringt euch durch eure Mitarbeit auch bei vielen anderen Aufgaben in der Gemeinde ein und seid Augensterne der Gemeinde. So soll es auch in eurer Ehe sein, ein jeder soll sich in seinen Gaben entwickeln und dem anderen gerne dienen."

Wie viel ist eine Gabe mir wert? Tobias hat bei seinem Heiratsantrag nach einer anstrengenden Klettertour auf fast 3.000 Metern Höhe gezeigt, wie viel ihm Rebecca wert ist.

Die Heilige Schrift kennt Situationen, bei denen sich Gott auf Bergen den Menschen offenbart hat. Eine Ehe kann mit einer Gipfeltour verglichen werden. Es geht bergauf, manche Abschnitte sind anstrengend, dort verlässt man sich aufeinander, manchmal geht es auch bergab.

Rebecca und Tobias nehmen beim Klettern immer Seil und Karabinerhaken mit, diese geben in schwierigen Situationen eine sichere Verbindung zum festen Berg. Eine solche feste Verbindung ist in der Ehe das Gebet, manchmal auch nur ein Stoßgebet.

Priester Ralf Kusmierz unterstrich in seiner Co-Predigt, dass Gott Rebecca und Tobias segnen wolle. Sie seien Diener vor Gott in der Gemeinde und Gott gebe ihnen die Kraft, ihre Gaben weiterzuentwickeln. Ein Diener bringe seine Gabe immer ein und entwickle sich dabei weiter.

Ein Chor aus Familienmitgliedern des Brautpaars begleitete die beiden musikalisch zur Segens-handlung. Danach erfolgte die Ansprache von Hirte Krömer an das Brautpaar.
Liebe, die Gott ausgegossen hat, beinhalte nicht nur menschliche Pläne, sondern habe als Ziel die ewige Gemeinschaft mit Gott, die Hochzeit im Himmel.
Gute Haushalter seien keine Eigentümer, ihre Gaben kein Geschenk, das man nur aus Höflichkeit annimmt. Gott vertraut die beiden Eheleute einander an.
Wie im Gleichnis von den anvertrauten Talenten werden die beiden als treue Haushalter, wenn sie einander unterstützen, reichlich belohnt und gesegnet. Wir wissen allerdings nicht, wie dieser Segen aussieht.

Nachdem Tobias und Rebecca ihr Ehegelübde jeweils mit einem kräftigem „Ja" bestätigten, reichte die Trauzeugin den beiden die selbstgeschmiedeten Eheringe, die sie sich gegenseitig ansteckten.

Hirte Thomas Krömer spendete den Segen zum Ehebund und der Gemeindechor rundete dies mit dem Chorlied „Bist Du bei mir/You Raise Me Up" ab.

Die Feierstunde endete mit dem gemeinsamen Vaterunser und dem Schlussgebet.

Zum Abschluss der Feierstunde erklang vom Gemeindechor ein musikalischer Irischer Segen „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen", in den auch Rebecca mit einstimmte.

Der Auszug des Paares aus der Gemeinde wurde von dem Orgelstück „Festive Trumpet Tune" begleitet und die Gemeinde bildete den beiden ein Spalier in den Gemeinschaftsraum.

Dort waren alle zu einem kleinen Empfang eingeladen, bei dem das Brautpaar viele Glück- und Segenswünsche entgegennehmen konnte.

2. August 2025

Text: Klaus Marcinkowski, Anne Törner

Fotos: Aus der Gemeinde



